

Die neue Cafeteria

Uwe Jochum

Na gut, ich gebe zu, ich finde nicht jede Neuerung, nur weil sie neu ist, so ganz und gar toll. Manche Neuerungen finde ich zum Beispiel einfach bescheuert, Handys zum Beispiel, oder Fensterln von Microsoft. Aber neulich in der neulich eröffneten Cafeteria war ich doch wirklich so baff, dass ich nicht einmal mehr wütend werden konnte. Es gibt einfach einen Grad von Desorganisation, ab dem man nur noch mit gutem Mitleiden reagieren kann.

Na gut, ich gebe zu, dass ich vor zwei Jahren in den USA war, an der Northwestern University und der University of Chicago. Ich gebe auch zu, dass das keine ganz kleinen und unbedeutenden Universitäten sind, und aus Gründen der politischen Korrektheit will ich auch gleich sagen, dass ein Studium dort schweinetuer ist. Und weil das alles irgendwie so ist, kommt sich unsereins aus der badischen Provinz dort vor wie auf dem Mond: alles blitzblank sauber, alles irgendwie organisatorisch auf den Punkt gebracht. Nee echt: die Sachen funktionieren da einfach so.

Na gut, sage ich, man will ja auch hierzulande den Leuten eine Chance geben. Warum nicht? Und nur weil das Studentenwerk uns seit Jahren mit Schnitzel von BASF und Pommes von Novartis beglückt, kann die Umgestaltung von Mensa und Cafeteria ja eigentlich nicht danebengehen. Denkt man sich halt so, wenn man sich nichts denkt. Und warum sollen wir jetzt zum Bezahlen nicht Chip-Karten einsetzen, die auch an der PH Weingarten funktionieren oder der FH Konstanz? Finde ich eine wirklich prima Idee, rein abstrakt und vorausgesetzt, ich habe mal in Weingarten zu tun. Das ist zwar extrem unwahrscheinlich, aber es könnte ja mal sein, nicht wahr? Andererseits könnte man

ja auch, im Besitz einer solchen Chipkarte, lieben Besuch, den man einfach nicht loswird, zu einem Tagestrip nach Weingarten einladen, um dort wirklich mal alle Möglichkeiten der Mensa-Chipkarte durchzutesten. Irgendwo muß ja mal eine Brech-Grenze erreichbar sein. Für diese neue Möglichkeit bin ich der Mensaleitung wirklich dankbar. Echt.

Na gut, dachte ich, einfach mal ausprobieren, es sollte ja auch ohne Chipkarte an einer speziellen Kasse funktionieren. Da gab es dann also zwei Schlangen in der Cafeteria. Die eine Schlange bestand aus der Kassiererin, die an einer leeren Kasse saß, die andere Schlange war ungefähr einen Kilometer lang und endete an einer anderen Kassiererin, die irgendwie fünf Arme hatte, mit denen sie auf einem Display herumtippte. Die Kassiererin an der leeren Schlange rief gelegentlich der langen Schlange zu, man könne ja auch bei ihr bezahlen, wenn man eine Chipkarte habe. Hatte aber niemand von denen in der langen Schlange. Aber ich fand es doch sehr hilfreich, das zu erfahren, denn während ich so über meinem kalt werden- den Essen brütete und philosophische Gedanken über die Tugend der Geduld hegte, bemerkte ich erstens, dass beim Warten die Zeit unendlich lang werden kann, und zweitens, dass sich mein schlechter Kreislauf bei aufsteigender Wut erheblich verbessert.

Na gut, ich gebe zu, damals in den amerikanischen Unis gab es auch Cafeterien, solche vom ganz sauberen Typus. Und ich muss natürlich auch zugeben, dass man sich da was kaufen konnte, wenngleich das nur mit Dollars ging. Klar, die will natürlich nicht jeder, blödes Geldscheinformat, alle gleich groß, immer nur grüner Aufdruck und überall dieses "In God We Trust". Aber, wie gesagt, die Sache hat da funktioniert: man hat sich mit Dollars in der Cafeteria was kaufen können. Na schön, Schlangen gab es da

auch, man hatte an jeder der fünf oder sechs Kassen immer so zwei oder drei Studenten vor sich, was immer so zehn oder zwanzig Sekunden gedauert hat, bis man dran kam, um dann sein heißes Essen an einen sauberen Tisch zu schleppen. Und nun mal ehrlich: Wer will sowas? Das geht doch einfach viel zu schnell und macht darum Streß. Und heißes Essen ist sowieso schlecht für den Magen. Also hier macht sich der Vorzug unserer neuen Cafeteria voll bezahlt: Man kann nur noch an einer Kasse mit richtigem Geld bezahlen, steht daher Ewigkeiten in einer Schlange, deren Zweck sich ganz klar angeben läßt: es handelt sich um eine Kühltischschlange! Sowas ist wirklich innovativ, FCKW-frei und energiesparend.

Na gut. Ich mache das jetzt in Zukunft so: Morgens um acht komme ich ins Büro, hänge einen Zettel an meine Tür "Bin in der Cafeteria!", und irgendwann um zwölf Uhr müßte ich dann auch in der Schlange, die zur Barzahlungskasse führt, in der Nähe der Kasse angekommen sein. Nur, falls mich jemand suchen sollte. Laptop-Anschluß in der Cafeteria habe ich bereits beantragt. Und unseren Teams sollte es doch eigentlich keine Probleme machen, die zu bearbeitenden Bücher direkt in die Cafeteria zu liefern. Da machen wir jetzt in Zukunft nämlich die Fettflecken gleich selber auf jede Seite, statt Bibliotheksstempel!

Ach so. Warum ich keine Chipkarte will? Ja nun. Ich dachte einmal, Neuerungen sollten dem Mensch zugute kommen. Ich verstehe daher nicht ganz, warum ich der Chipkartenorganisation der Mensa zugute kommen soll. Nur weil die dann irgendwas besser abrechnen können. Das interessiert mich nicht die Bohne. Ich will einfach nur was zum Essen kaufen. In bar. Wie bei MacDonalds oder Burger King oder in der Mensa in Chicago. Das ist natürlich, zugegeben, ein kindisch-blödes Argument.